

## kurz notiert

## Beste Denksportler stehen fest

**Weißwasser (MB).** Mit viel Spannung ging die siebente Saison des Vattenfall Schach-Cups Lausitz in der Disziplin Schach zu Ende. An den Abschluss-Wettkämpfen in den Telux-Sälen in Weißwasser nahmen rund 180 Schüler in 36 Teams aus 33 Lausitzer Schulen teil. Siegerteam in der Wettkampfklasse A (Klassenstufen 10 bis 13) war das Paul-Fahlich-Gymnasium Lübbenau. In der Wettkampfklasse B (5 bis 9) gewann die erste Mannschaft des Friedrich-Engels-Gymnasiums in Senftenberg. Gewinner der Wettkampfklasse C (1 bis 4) ist das Team 1 der Grundschule Groß Särchen. Neben den Finalspielen konnten Eltern, Freunde und Betreuer während eines Simultanturniers gegen den 14-jährigen Berliner Jugendschachmeister 2009 und Bundesligaspieler Leonid Sawlin ihr Schach-Können messen und bei einem „Jedermannturnier“ in Einzelwertung antreten. Insgesamt haben in der Schach-Cup-Disziplin Schach seit November 710 Schüler in 142 Teams aus 80 Schulen der Region teilgenommen. Ergebnisse der Turniere unter [www.vattenfall.de/schachcup](http://www.vattenfall.de/schachcup)

## Über Leben in Bildern

**Cottbus (MB).** Der Bildhauer, Maler und Zeichner aus Klein Döbbern, Steffen Mertens, ist mit seinen Werken



Steffen Mertens in seinem Atelier Foto: privat

zum Thema „Über Leben in Bildern“ im Foyer der Vattenfall-Hauptverwaltung, Vom Stein-Straße, zu erleben. Am Mittwoch um 17 Uhr wird die Schau eröffnet, begleitet mit Musik der „The BeeFees“. Die begleitenden Worte spricht Vattenfall-Personalvorstand Michael von Bronk.

Der gebürtige Rathenower Mertens ist seit 1974 freiberuflicher Bildhauer und feiert dieses Jahr seinen 70. Geburtstag. Ab 1990 war er zwei Jahre lang als Theaterplastiker am Staatstheater tätig.

## Veredler auf der Heiztechnikmesse

**Schwarze Pumpe (MB).** Mitarbeiter der Braunkohle-Veredlung in Schwarze Pumpe waren erfolgreich auf der weltgrößten Messe für Heiztechnik ISH in Frankfurt/Main vertreten. Festbrennstoffe wie Scheitholz, Pellets und Braunkohlenbriketts erfreuen sich wachsender Beliebtheit, wurde ihnen dort bestätigt. Zahlreiche Gerätehersteller stützen diesen Trend und zeigten, was sie an modernen, effizienten und formschönen Kaminöfen im Angebot haben. Eine eigene Halle widmet sich allein den sogenannten Einzelraum-Feuerstätten. Hier zeigen führende Hersteller aus ganz Europa Kaminöfen, Heizkamine und Kachelöfen, die in der Regel das Wohnzimmer mit Behaglichkeit und Wärme versorgen. Wetterbedingt hält die hohe Nachfrage vor allem nach Rekord-Briketts an.

## Mein Sonntag im Revier

DAS eint uns Leser des Märkischen Boten: Wir wohnen ausnahmslos alle „im Revier“. Das Nebeneinander von Städten und Dörfern, Gruben und Kraftwerken, Seen und Windrädern prägt den Pulsschlag dieser Region. Wir lieben sie, wir schätzen ihren herben Reiz. Wo sonst verändert sich Landschaft so atemberaubend wie hier? Ob ganz am Ende Ärger oder Freude damit verbunden ist - wer weiß das schon immer ganz genau? Unsere Beitragsfolge begleitet Menschen ganz nahe am Flöz im Weichbild des Bergbaus.



In dieser Woche hatte der Cottbuser Künstler Günther Rechn alle Hände voll zu tun. Auf zwei Etagen brachte er rund 40 Bilder an die alten Mauerwände des Gutes Geisendorf. Von dem Gut als Ausstellungsort ist er begeistert. Dicke Mauern, große Fenster, Bögen, das Tagebaugruben nur Meter entfernt – ein ausdrucksstarker Ort für seine ausdrucksstarken Bilder

## „Die Tiere sind unser Spiegelbild“

Günther Rechns Tierportraits sind emotionale Augenblicke

**Gut Geisendorf (ha).** Seine Hunde haben ihn berühmt gemacht, den einstigen Hundezüchter Günther Rechn. Seine gemalten Hunde. Sein Herz schlägt für Doggen. Doch die sind überzüchtet, und so lässt er nach zu kurzer Zeit Abschied nehmen von seinen Freunden. In seiner Ausstellung, die am heutigen Sonnabend um 11 Uhr im Gut Geisendorf eröffnet wird, zeigt er jedoch eine „...tierische...“ Vielfalt. Auf seinem neuesten Werk beispielsweise, das Reiherr am Peitzer Teich in ungewohnter Größe zeigt, ist die Farbe noch feucht. Mit dem

Auto fuhr er an der Stelle vorbei, konnte nicht einmal anhalten, und doch reichte der Augenblick für dieses lebendige Treiben in Öl. Eichhörnchen auf seinem Gartenbaum, Kraniche und Eisvögel an den Glinziger Teichen – das alles sind zufällige Begegnungen, Augenblicke manchmal nur, die Günther Rechn festhielt. Und natürlich sind in der Ausstellung seine Freunde zu sehen. Doggen, Terrier, Mischlinge... – sie begleiten die Besucher durch die Ausstellung mit Greifvögeln, Affen, einer Katze auch. „Die Tiere spiegeln unser Leben wider“, sagt Günther Rechn. Balzende

und kokettierende Vögel fallen ins Blickfeld, raufende Hunde, Energie sprühende Pferde, Hähne am Ende ihres (natürlichen) Kampfes. Und eine Fuchsjagd. „Nein, mit der Jagd will ich nichts zu tun haben. Das Bild heißt 'Ausritt'. Die ungeduldige Hundemeute hat mich fasziniert, dazu die Reiter in den leuchtenden Uniformen...“, stellt Günther Rechn klar. Er ist bekennender Naturliebhaber, ja bekennender Verfechter für den Wolf. Er weiß, dass er damit provoziert. Doch zu sehen ist er – der Wolf – nicht. Diesmal nicht, auf dem Gut Geisendorf. Bis zum 2. Juni.



Zwei ebenso markante wie typische Arbeiten von Günther Rechn: Seine Hunde, hier „Hund am Meer“ von 2009, begleiten den Besucher seiner Ausstellung durch alle Räume. Meist sind es freudige Begegnungen, manchmal aber auch traurige, ja sogar wütend machende Momente. Rechts: Voller Feuer sind seine „Pferde“, im Jahre 2008 gemalt



## Günther Rechn eröffnet die Geisendorf-Saison

Kultur-Gut fügt sich in die Angebote der Region ein / Vielfalt in hoher Qualität bleibt erhalten

**Gut Geisendorf (ha).** An diesem Sonnabend wird die Kultursaison mit der Ausstellung „...tierisch...“ mit Arbeiten des Cottbuser Künstlers Günther Rechn eröffnet. „Rund um Geisendorf haben sich weitere Orte etabliert wie das Archäotechnische Zentrum und das Bergbautourismuszentrum in Welzow oder der Steinitzhof. Überall werden Programme organisiert. Wir wollen uns ergänzen und so die Region attraktiver gestalten“, erklärt Siegfried Laumen, „Herr“ des Gutes, die Ausgangslage für diese Veranstaltungssaison. „Wir behalten die drei Säulen bei: den Musiksalon, das Literatur-

die zwar aus dem näheren Umfeld stammen, aber nicht so schnell in unserer Nähe zu erleben sind“, so Siegfried Laumen. Weitere Höhepunkte des Jahres sind das Familienfest am 30. Juni, das zum dritten Mal mit den Tagebaunachbarn organisiert wird. Per Sternfahrt werden die Besucher erwartet. Und auch der Kunstmarkt soll wachsen. „Wir beobachten, dass immer mehr Kunstinteressierte kommen, die nicht nur schauen, sondern wirklich kleine Kunstwerke kaufen wollen.“ Der Weg nach Geisendorf lohnt bei allen 21 Veranstaltungen, die wir zeitnah auf dieser Seite vorstellen und ankündigen.



Es ist Zeit für einen Ausflug zum Gut Geisendorf bei Neupetershain. Das wunderbare Gutshaus hält nicht nur Sehens- und Hörenswertes bereit, sondern ist beeindruckende Kulisse am Tagebaurand Welzow-Süd

forum und die Ausstellungen.“ Ein Blick in das Jahresprogramm, das sich bis in die Vorweihnachtszeit zieht, zeigt, dass die Vielfalt auch weiterhin großartig ist. „Musikalisch wird es wieder bunt gemischt von Klassik über Pop und Jazz. Besonders freue ich mich auf die Zwischentraumzeit am 29. Juni mit Jens Thomas, der Goethetexte mit ungewöhnlicher Klaviermusik und Lichtillustrationen präsentiert.“ Der erste Musiksalon wird bereits am 6. April mit dem Trio „Erpelparka Suite“ geöffnet. „Wir haben ein ziemlich großes Einzugsgebiet, deshalb laden wir Künstler ein,

## unterwegs



...war mit Bilderhaken und Kamera, Spree-Neiße-Redakteur Jens HABERLAND

## Vattenfalls Winterausbilder starten in den Berufsalltag

Erneut hohe Ausbildungsqualität in Ausbildungsstätten / Ausbildung in 21 Berufen / Vielfältige Karriereoptionen

**Region (MB).** 142 frisch geprüfte Facharbeiter hat Vattenfall feierlich zu ihrem Start ins Berufsleben beglückwünscht. Die „Winterausbilder“ aus Brandenburg, Sachsen und Thüringen haben im Barbarasaal der Cottbuser Hauptverwaltung ihre Zeugnisse erhalten. 44 junge Menschen haben bei der Vattenfall Europe Mining AG ausgelernt, 65 bei der Vattenfall Europe Generation AG und neun im Servicebereich von Vattenfall. Durch die Kooperative Ingenieurausbildung (KIA) haben fünf Auszubildende ihren Facharbeiterabschluss auf dem Weg zum Ingenieur erlangt. Weitere 24 Auszubildende haben in Kooperation mit anderen Unternehmen sowie dem Ausbildungsring ihre Lehre bei Vattenfall absolviert. Seit 2003 haben 1 780 ehemalige Auszubildende ihren Ar-

beitsplatz in der Bergbau- und Stromerzeugungssparte von Vattenfall gefunden. Auch von diesem Jahrgang werden 103 der 118 unternehmenseigenen Winterausbilder übernommen. Als Jahrgangsbester wurden Robert Ssyckor, Spezialtiefbauer, Lars Noack, Mechatroniker, und Chris Pscheidt gewürdigt, der in Kooperation mit dem Unternehmen Air Liquide seine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik bei Vattenfall absolvierte. Hermann Noack, Industriemechaniker, und Johannes Herbrich, Elektroniker für Betriebstechnik, haben die Kooperative Ingenieurausbildung (KIA) mit ausgezeichneten Ergebnissen absolviert.

Jörg Waniek (r.), Leiter des Personalmanagements bei Vattenfall, überreicht die Facharbeiterzeugnisse an junge Industriemechaniker, die ihre Lehre am Standort Boxberg absolviert haben

Foto: Vattenfall

